



Wir laden Sie herzlich ein zum
Workshop Glücksspielsucht
 In der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe
 am 14. September 2023

„Glücksspielsucht im Alter“

Referent: Dr. phil. Dipl.-Psych. Tobias Hayer

Tagungsort: MEDIAN Klinik Wigbertshöhe, Am Hainberg 10-12, 36251 Bad Hersfeld, Telefax: 06621 – 1285 85, www.median-kliniken.de

Programm	Arbeitsgruppen
<p>10:00 Uhr Begrüßung und Einführung Dr. Sabine Gaspar, Chefärztin</p> <p>10:30 Uhr Vortrag: „Glücksspielsucht im Alter“ Dr. phil Tobias Hayer</p> <p>11:30 Uhr Pause</p> <p>11:45 Vortrag und Diskussion mit Dr. phil. Tobias Hayer</p> <p>12:45 Uhr Mittagspause</p> <p>13:45 Uhr Arbeitsgruppen wie nebenstehend aufgeführt</p> <p>15:15 Uhr Kaffeepause</p> <p>15:30 Uhr Resümee</p> <p>16:00 Uhr Tagungsende</p>	<p>Gruppe 1: Jean-Christoph Schwager, M.A. Sozialtherapeut, Leiter des Konzeptes Sucht im Alter</p> <p>„Pathologisches Glücksspielen im Alter“ (siehe Seite 2)</p> <hr/> <p>Gruppe 2: Anja Heesch, M.A. Dipl. Soz.Päd., Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der MEDIAN Kliniken Richelsdorf und Wigbertshöhe, Sabrina Herrmann, B.A. Soziale Arbeit, SOS Büro der Drogenhilfe Nordhessen</p> <p>„Suizidalität und Glücksspiel“ (siehe Seite 2)</p> <hr/> <p>Gruppe 3: Gesprächsrunde</p> <p>„Gruppengespräch mit glücksspielabhängigen Patienten“</p> <hr/> <p>Gruppe 4: Christin Sommer, Psychologin (M. Sc.), Gruppentherapeutin der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe</p> <p>„IG „glücksspielfrei“ – multimodaler Behandlungsansatz in Anlehnung an Prempfer & Sobottka, Pathologisches Glücksspielen“ (Psychoedukation / Information / Motivationale Klärung / individuelle Veränderungsziele / Verhaltensdiagnostik des Glücksspielverhaltens / Selbstmanagement / Aufbau von Alternativverhalten / Korrektur kognitiver Fehlannahmen / Rückfallprävention / Umgehen mit Spielverlangen, Lebensänderungen und Risikosituationen)</p> <hr/> <p>Gruppe 5: Eva Storch, Gruppentherapeutin der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe</p> <p>„Umgang mit Geld und Gesellschaftsspielen – praktische Übungen und Austausch über die Problemfelder in der Arbeit mit GlücksspielerInnen“</p>

Anmeldung auch per Telefax: 06621 – 185-85

Die Veranstaltung ist kostenfrei

Oder per Mail an: anja.heesch@median-kliniken.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Workshop Glücksspielsucht am 14.09.2023 an:

Institut:	Ich nehme an folgender Arbeitsgruppe teil:
Name, Vorname:	Erstwunsch:
Straße:	Zweitwunsch:
Ort:	Bitte melden Sie sich rechtzeitig für die Arbeitsgruppen an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist und nennen Sie bitte eine Ausweichgruppe, für den Fall, dass Ihre Wunschgruppe schon belegt ist. Bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus und senden Sie diese bis spätestens 01.09.2023 an uns zurück.
Telefon:	
Mail:	

Weitere Informationen zur Fachtagung:

Referent:

Dr. phil. Tobias Hayer

Der Diplom-Psychologe forscht seit 2001 zu verschiedenartigen Facetten von Glücksspielen und der Glücksspielsucht an der Universität Bremen. Seit 2021 leitet er die Arbeitseinheit Glücksspielforschung am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Abteilung für Gesundheit und Gesellschaft.



Vortrag:

„Glücksspielsucht im Alter“

Aufgrund des soziodemografischen Wandels in der Allgemeinbevölkerung sind psychische Erkrankungen im fortgeschrittenen Alter zunehmend in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Dabei spielen Verhaltenssuchte im Allgemeinen und die Glücksspielsucht im Besonderen jedoch kaum eine Rolle. Vor diesem Hintergrund wurde ein mehrmodular aufgebautes Forschungsprojekt mit dem generellen Ziel durchgeführt, Risikobedingungen eines pathologischen Glücksspielverhaltens unter älteren Betroffenen zu bestimmen und evidenzgestützte Ansatzpunkte für passgenaue Präventions- und Hilfsmaßnahmen abzuleiten. Im Rahmen des Vortrages werden Kernbefunde dieses Forschungsprojektes vorgestellt.

Arbeitsgruppe 1: (Vortrag)

„Pathologisches Glücksspielen im Alter“

Jean-Christoph Schwager, M.A., Sozialtherapeut, Leiter des Konzeptes Sucht im Alter der MEDIAN Klinik Wigbertshöhe, arbeitet seit 30 Jahren im stationären Bereich mit Suchtkranken

Noch vor wenigen Jahren war es für ältere, nicht mehr im Berufsleben stehende oder früh verrentete suchtkranke Menschen äußerst schwierig, einen Therapieplatz zur Behandlung ihrer Suchterkrankung zu finden. Traditionell richteten und richten sich die Angebote des professionellen Suchthilfesystems an Menschen, die noch im Berufsleben stehen; (Früh)Rentner oder Erwerbsunfähige waren darin viele Jahre nicht vorgesehen. Mittlerweile haben sich einige stationäre Einrichtungen und Suchtberatungsstellen mit speziellen Konzepten auf die Bedürfnisse dieses Klientels eingestellt. Neuland ist nach wie vor die Behandlung von älteren und alten Glücksspielern. Der Referent möchte mit seinem Vortrag das Augenmerk auf diese noch weitgehend wenig erforschte und beachtete Patientengruppe richten und seine Arbeit vorstellen.

Arbeitsgruppe 2: (Vortrag)

„Suizidalität und Glücksspiel“

Anja Heesch, M.A. Dipl. Soz.-Päd., Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, **Sabrina Herrmann**, B.A. Soziale Arbeit, SOS Büro der Drogenhilfe Nordhessen

Personen mit einer Abhängigkeit von pathologischem Glücksspiel haben ein hohes Suizidrisiko. Je nach Studie, haben bis zu 62 % der Betroffenen Suizidgedanken und bis zu 26% weisen einen Suizidversuch auf. Das Risiko steigt, je mehr Risikofaktoren vorliegen. Im Vortrag wollen wir uns mit den Risikofaktoren für Suizidalität bei Vorliegen einer pathologischen Glücksspielsucht befassen, und uns mit der Frage beschäftigen, wie man suizidale Gedanken eruiert und als Berater damit umgeht.